

Das Cup-Duell ging an Lars Ulrich

VOLLEYBALL Am Sonntagabend trafen im Achtelfinal des Schweizer Cups die Mannschaften von Lausanne UC und Volley Schönenwerd und somit die Brüder Lars und Luca Ulrich aus Zell aufeinander. Im dritten Vergleich der Saison behielten erstmals die Waadtländer mit dem jüngeren der Ulrich-Brüder die Oberhand.

von **Jörg Oegerli**

Das Cup-Duell zwischen Lausanne und Schönenwerd fand für die beiden Teams unter unterschiedlichen Voraussetzungen statt. Während die Solothurner exakt 24 Stunden zuvor noch in der NLA-Meisterschaft bei Volley Näfels anzutreten hatten, war das Team von Lausanne UC spielfrei. Immerhin: Luca Ulrich und seine Schönenwerder reisten mit einem Erfolgserlebnis in die Westschweiz. Sie hatten unter anderem im zweiten Satz einen Sieben-Punkte-Rückstand gedreht und nach fast zwei Stunden Spielzeit einen 3:2-Erfolg (25:22, 25:22, 23:25, 21:25, 15:12) gefeiert. Mit 21 Punkten war Aussenangreifer Luca Ulrich einmal mehr erfolgreichster Punktesammler im Team von Volley Schönenwerd gewesen.

Lars Ulrich als «Joker»

Im Cup-Duell am Sonntagabend musste Lars Ulrich lange auf seinen ersten Einsatz warten. Lausanne-Trainer Arnaud Josserrand setzte in der Startaufstellung auf Lucas Ineichen als Zuspeler. Lars Ulrich durfte in drei von vier Sätzen jeweils als «Joker» in der Schlussphase ins Spiel eingreifen.

Die Waadtländer starteten mit leichten Vorteilen in den ersten Satz und hatten beim Stand von 24:22 zwei Satzballen. Diese vermochten die Gäste aus Schönenwerd abzuwehren. Bis zum Spielstand von 27:27 glichen die Solothurner immer wieder aus. Ein Block von Luca Ulrich zusammen mit Samuel Taylor-Parks beim Stand von 28:27 brachte schliesslich die Entscheidung in diesem umkämpften Startsatz und die 1:0-Führung für Volley Schönenwerd.

Auch der zweite Durchgang verlief lange ausgeglichen. Beim Stand von



Schönenwerd-Topskorer Luca Ulrich (links) punktete zwar einmal mehr fleissig, am Ende siegten aber sein jüngerer Bruder Lars (Nr. 9) und dessen Teamkollegen von Lausanne UC und zogen in den Cup-Viertelfinal ein. Foto Jörg Oegerli

20:20 wurde Lars Ulrich für kurze Zeit eingewechselt. Nach einem abgewehrten Satzball gewannen die Gastgeber den Satz mit 26:24 und glichen aus.

Lausanne mit dem längeren Atem

Im dritten Satz lag das Team von Lausanne UC stets einige Punkte voraus und behielt souverän mit 25:20 die Oberhand. Dazu trug auch Lars Ulrich bei, der beim Stand von 20:16 eingewechselt wurde. Im vierten Satz gingen die Waadtländer wiederum schnell mit drei Punkten in Führung. Ein Problem mit der Beleuchtung führte zu einem fünfminütigen Unterbruch des Spiels, brachte das Heimteam aber nicht mehr aus dem Rhythmus. Volley Schönenwerd lief weiterhin einem Rückstand hinterher und vermochte diesen nicht mehr zu drehen. Am Ende gewann Lausanne UC auch den vierten Satz klar mit 25:19 und machte mit einem 3:1-Erfolg den Einzug in den Viertelfinal des Schweizer Cups perfekt.

Die Freude bei Lars Ulrich und seinen Teamkollegen über diesen Erfolg

war gross, zumal Schönenwerd in der Meisterschaft besser klassiert ist und die ersten beiden Direktduelle in dieser Saison – wenn auch knapp – für sich hatte entscheiden können. Gleichzeitig gelang den Waadtländern die erfolgreiche Revanche für den verlorenen Cup-Halbfinal im letzten Jahr.

Für Luca Ulrich und Volley Schönenwerd dagegen stellt das frühe Aus im Schweizer Cup eine herbe Enttäuschung dar. Den Solothurnern bleibt somit nichts anderes, als sich nun voll und ganz auf die entscheidende Phase in der NLA-Meisterschaft zu konzentrieren. Das Ziel dort ist klar: Zunächst geht es darum, den Playoff-Einzug zu schaffen. Dafür ist ein Platz unter den ersten vier nötig. Die aufgrund des Cup-Aus zusätzlichen spielfreien Sonntage könnten sich auf dem Weg dahin noch als Vorteil erweisen, zumal neben Schönenwerd mit dem abgeschlagenen Schlusslicht Jona (1:3 gegen Näfels) nur ein weiterer NLA-Vertreter bereits im Achtelfinal des Cups ausgeschieden ist.

Wichtiges Duell gegen Luzern

Für Luca Ulrich und Volley Schönenwerd steht bereits am kommenden Samstag (17.30 Uhr, Betoncoupe Arena) das äusserst wichtige Heimspiel gegen Volley Luzern auf dem Programm. Die Luzerner sind punktgleich mit den Solothurnern und ein direkter Konkurrent im Kampf um die Playoff-Qualifikation. Mit einem Sieg könnte Volley Schönenwerd einen wichtigen Schritt in Richtung eines Top-4-Platzes nach der Qualifikation machen. Lausanne UC mit Lars Ulrich spielt am Samstag (18 Uhr, Centre Sportif Dorigny) ebenfalls zu Hause und zwar gegen den Tabellenzweiten Näfels.

Volleyball. Männer. Schweizer Cup. Achtelfinal: Lausanne (NLA) – Schönenwerd (NLA) 3:1. Jona (NLA) – Näfels (NLA) 1:3. Züri Unterland (NLB) – Amriswil (NLA) 0:3. St. Gallen (NLB) – Basel (NLB) 3:0. Papiermühle (NLB) – Colombier (NLB) 3:2. Aarau (1.) – Luzern (NLA) 0:3. Voléro Zürich (NLB) – Chênois Genève (NLA) 0:3.

Nationalliga A. Rangliste: 1. Chênois Genève 13/30. 2. Näfels 13/27. 3. Schönenwerd 13/21. 4. Luzern 13/21. 5. Amriswil 13/19. 6. Lausanne 12/13. 7. Jona 13/4.

Zurück auf der Wettkampfbühne

LEICHTATHLETIK Siebenkämpferin Géraldine Ruckstuhl hat am vergangenen Samstag anlässlich des LCZ-Hallenmeetings in Zürich die ersten Wettkämpfe des Jahres bestritten. Die 24-jährige Altbürerin trat erstmals seit fast vier Jahren wieder bei einem Hallenmeeting an.

Über 60 Meter Hürden belegte Géraldine Ruckstuhl in ihrem Zeitlauf in 8.86 Sekunden hinter Katelyn Adel vom LAC TV Unterstrass (8.80 Sekunden) den 2. Rang. Die persönliche Bestleistung der U23-Europameisterin von 2019 in dieser Disziplin aus dem Jahr 2018 liegt bei 8.55 Sekunden.

«Noch viel Luft nach oben»

Den 2. Rang belegte Géraldine Ruckstuhl auch im Weitsprung-Wettkampf anlässlich des LCZ-Hallenmeetings. Die gültige Bestweite von 5.63 Metern realisierte sie im vierten und letzten Versuch. Damit blieb sie gut 30 Zentimeter hinter ihrer Weitsprung-Bestleistung in der Halle aus dem Jahr 2018 zurück. Die beste Weite an diesem Tag gelang Daniela Gubler vom TV Länggasse Bern mit 5.97 Metern.

«Es war ein solider Auftakt. Allerdings habe ich für die weiteren Wettkämpfe noch viel Luft nach oben», meinte Géraldine Ruckstuhl. Körperlich fühle sie sich sehr gut. «Die fehlende Wettkampferfahrung wirkt sich aber noch stark aus. Nun geht es darum, möglichst rasch wieder Automatismen zu entwickeln. Das kann ich mir nicht im Training, sondern nur an Wettkämpfen erarbeiten.»

Bereits am nächsten Wochenende plant Géraldine Ruckstuhl deshalb beim Hallenmeeting in St. Gallen Starts in den Disziplinen Kugelstossen, Weitsprung und 60 Meter Hürden.

pbi

A-Junioren des FCW auf Rang 2

FUSSBALL Die ältesten Junioren des FC Willisau sind beim IFV-Hallenturnier in Küsnacht am Sonntag bis in den Final vorgestossen. Das Team von Trainer Cyrill Bossert überstand die Zwischenrunde als Gruppenzweiter souverän. Im Viertelfinal siegten die Hinterländer gegen Zug94 mit 2:1 und zogen in den Halbfinal ein. Dort hatten sie im Penaltyschiessen gegen das Team Seetal die besseren Nerven und schafften die Finalqualifikation. Im Kampf um den Turniersieg mussten sich die Willisauer dem Team OG/Kickers mit 0:2 beugen.

In Dagmersellen ging am Sonntag das IFV-Hallenturnier der jüngsten Nachwuchsklasse, der F-Junioren, zu Ende. Als Turniersieger konnte sich der FC Kickers Luzern nach einem 1:0-Finalsieg über den FC Ebikon feiern lassen. Als bestes Team aus der Region schafften es die F-Junioren des FC Willisau in den Viertelfinal, wo sie dem FC Sins mit 5:6 nach Penaltyschiessen unterlagen und ausschieden.

Bei den Hallenturnieren des FC Willisau konnten am Wochenende die E-Junioren des FC Dagmersellen (3. Stärkeklasse) nach einem 1:0-Finalsieg über Willisau und die E-Junioren des FC Wauwil-Egolzwil (2. Stärkeklasse) nach einem 2:1-Finalsieg über Willisau über die Turniersiege jubeln.

wb

Joel Blum wurde SM-Fünfter

RADQUER Bei den Schweizermeisterschaften in Mettmenstetten gewannen Alessandra Keller, Ennetbürgen, und Timon Rüegg, Leimiswil, die Titel in der Elitekategorie.

In der U19-Kategorie fuhr der Pfaffnauer Joel Blum auf den guten 5. Rang. Er verlor 2.37 Minuten auf Sieger Nicolas Halter und verpasste die Bronzemedaille um gut 50 Sekunden. Sein jüngerer Bruder Lars Blum belegte in der Kategorie U17 mit gut vier Minuten Rückstand auf den Sieger Rang 10.

pbi

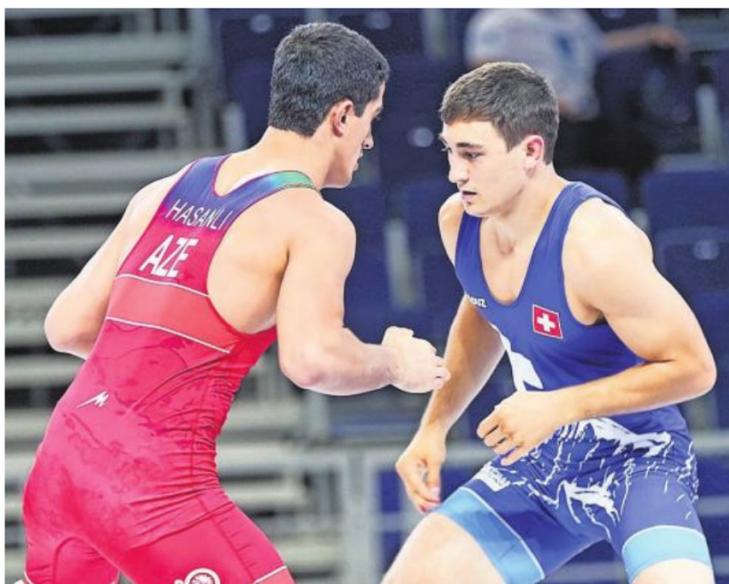
Verheissungsvoller Start ins neue Jahr

RINGEN Der Willisauer Michael Portmann hat am vergangenen Samstag sein erstes internationales Turnier bei den Aktiven gewonnen. Der 21-Jährige setzte sich beim Herman-Kare-Turnier in Kouvola/Finnland in der Kategorie bis 72 kg, Greco, durch.

von **Patrik Birrer**

Michael Portmann von den RC Willisau Lions hat gleich bei erster Gelegenheit im Jahr 2023 auf internationaler Ebene ein Ausrufezeichen gesetzt. Beim Herman-Kare-Turnier im finnischen Kouvola, nordöstlich von Helsinki, entschied der Willisauer zunächst drei Vorrundenkämpfe für sich.

Im ersten Duell bekam es Portmann mit seinem Nationalkaderkollegen Maurus Zogg zu tun. Der Willisauer behielt dabei mit 8:3 die Oberhand. Der nächste Gegner war der einheimische Toni Ojala. In diesem engen Kampf setzte sich Portmann mit 5:3 durch. Damit winkte ihm mit einem weiteren Sieg über Kaderkollege Andreas Vetsch der Finaleinzug. Genau das schaffte er dank eines knappen 1:1-Erfolgs. Im Final traf Michael Portmann auf den Finnen Joni Komppa. Mit einem souveränen 5:1-Erfolg sicherte sich der 21-Jährige seinen ersten internationalen Turniersieg bei den Ak-



Michael Portmann (rechts, hier ein Bild von der Junioren-EM 2021) feierte in Finnland seinen ersten internationalen Turniersieg bei den Aktiven. Foto Gerhard Remus

tiven. Das sei ein schöner Erfolg und er freue sich über den gelungenen Einstand im neuen Jahr, so Michael Portmann. «Ich möchte diesen Turniersieg allerdings nicht überbewerten. Die weiteren Wettkämpfe in diesem Jahr dürften sicherlich um einiges stärker besetzt sein.»

Ebenfalls über einen Turniersieg auf internationaler Ebene freuen durf-

te sich Mathias Martinetti. Der 18-jährige Walliser, der in den vergangenen beiden Jahren in der Mannschaftsmeisterschaft mit einer Doppellizenz für die RC Willisau Lions gerungen hatte, entschied in Finnland den Wettkampf in der Klasse bis 60 kg, Greco, für sich. Martinetti besiegte in engen Kämpfen die beiden Finnen Lauri Perkkä (2:1) und Juho Lamberg (5:3).

Vom hohen Norden an die Côte d'Azur

Den nächsten Wettkampf bestreiten Michael Portmann und seine Kollegen vom Greco-Nationalteam bereits am kommenden Wochenende. Von Freitag bis Sonntag steht in Nizza der traditionelle Grand Prix de France Henri Deglane auf dem Programm. Im Gegensatz zum Turnier in Finnland wird Michael Portmann dann in der olympischen Gewichtsklasse bis 67 kg, Greco, antreten. Gemäss eigenen Aussagen will sich der Willisauer in dieser Saison auf diese Kategorie fokussieren. Das Turnier in Nizza soll ihm erste Aufschlüsse geben. Die weitere Saisonplanung sieht vor, Mitte März in Bukarest auch die U23-EM in dieser Gewichtsklasse zu bestreiten. Michael Portmanns grosses Saisonziel ist die Teilnahme an der Aktiv-WM vom 16. bis 24. September in Belgrad. Dort geht es in sämtlichen olympischen Gewichtsklassen sowohl im Greco- wie auch im Freistil bereits um die ersten Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

Freistilathleten in Aserbaidschan

Mitten in den Vorbereitungen auf die internationale Saison stehen auch die Athleten der Schweizer Freistilnationalmannschaft. Stefan Reichmuth, Samuel Scherrer und Tobias Portmann von den RC Willisau Lions sowie ihre Kaderkollegen weilen aktuell in Aserbaidschan im Trainingslager.